

**GOLDBECK**

Unsere  
Nachhaltigkeits-  
aktivitäten  
2024/25



# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>4</b>
<b>Short news:</b> Kreislaufwirtschaft – 1. EPD – Biodiversität – DGNB – Carbon Footprint Calculator	<b>6</b>
<b>Nachhaltigkeit in Serie:</b> GOLDBECK Blue – gebaut für morgen	<b>10</b>
<b>GOLDBECKs Dekarbonisierungsstrategie:</b> On the Road to Net Zero	<b>14</b>
<b>Beton der nächsten Generation:</b> Concrete Innovation Center	<b>28</b>
<b>Nachhaltigkeit in der Praxis:</b> das Projekt ONEBOX mit Blue-Building-DNA	<b>30</b>
<b>Short news:</b> Female Leadership – Umweltmanagement – Zertifizierung Werke – EcoVadis-Medaillen	<b>32</b>
<b>Mit Herz und Hand:</b> Corporate Volunteering im Fokus	<b>34</b>





**Jörg-Uwe Goldbeck**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter

**Jan-Hendrik Goldbeck**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter

**Dr. Michael Six**  
Geschäftsführer Deutschland  
GmbH und Chief Sustainability  
Officer

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr zeigt: Als Familienunternehmen denken wir auch Nachhaltigkeit langfristig. Mit unserer Sustainability Roadmap planen und steuern wir seit 2023 die Nachhaltigkeitsziele. Daran orientiert, setzen wir Maßnahmen um, stärken unser gesellschaftliches Engagement und arbeiten am Erreichen unserer ESG-Ziele. Weiter fest im Blick haben wir unser großes Ziel für die 2030er-Jahre: naturpositive Gebäude zu bauen, die CO<sub>2</sub>-Senken, Kraftwerke, Materialbanken und Orte mit Biodiversitätsgewinn sind.

Bei GOLDBECK hat nachhaltiges Handeln viele Aspekte. Wir geben Ihnen Einblick in Aktivitäten, Erfolge und planmäßige Fortschritte im Geschäftsjahr 2024/25 und nennen Leistungskennzahlen. Im Fokus: unser größtmöglicher Beitrag zum Klimaschutz – unsere Dekarbonisierungsstrategie. Wir haben konkrete Ziele für betriebliche Emissionen formuliert, die Fortschritte kontrollieren wir inhouse mit einem neu implementierten Tool. Wie die Entwicklung der Blue Buildings zeigt, handeln wir ebenso konsequent, um Projektemissionen zu senken. Die Produktlinie Blue Buildings – nun inklusive Büro und Wohnen – bietet unseren Kunden wirtschaftliche Lösungen mit skalierbarem Dekarbonisierungsansatz. Sie reduziert den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und erfüllt acht weitere Nachhaltigkeitsversprechen. Unbeirrt treiben wir Forschung und Entwicklung voran: In Hamm eröffnet im Winter 2025 das GOLDBECK Concrete Innovation Center, in dem wir zukunftsfähigen Beton entwickeln. Weiter liegt die erste Umweltproduktdeklaration für unsere Parkhausdecken und -rampenplatten vor.

Ob Environment, Social oder Governance: Wir machen klare Fortschritte. Mit dem Biodiversitätsflächenfaktor haben wir einen einzigartigen Ansatz entwickelt, um die ökologische Wertigkeit von Flächen zu bestimmen. Zu den jüngsten Erfolgen zählen die Rezertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und neue ESG-Ratings bei EcoVadis. GOLDBECK übernimmt Verantwortung – auch durch Corporate Volunteering. In Kürze wird eine eigene Plattform alle Mitarbeitenden dabei unterstützen, sich gemäß ihren Interessen sozial zu engagieren.

Unsere Sustainability Roadmap ist und bleibt unser zentrales Steuerungsinstrument. Parallel bereiten wir uns auf die verpflichtende europäische Berichterstattung (CSRD) vor. Deren Fortschreiten hat politisch zeitweilig pausiert – unser Einsatz für Nachhaltigkeit nicht. Im Gegenteil: Wir nutzen die Zeit, um uns gezielt auf kommende Anforderungen vorzubereiten und noch effizienter zu berichten. Wir analysieren Datenlücken, optimieren Prozesse, entwickeln Umsetzungspläne. Mit einem ESG-Softwaretool identifizieren wir wesentliche Themen und messen Fortschritte. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse lag Ende 2024 vor – ein zentraler Schritt. Nicht zuletzt erleichtert uns die neue, pragmatischer ausgerichtete Gesetzgebung die wichtige Aufgabe der Berichterstattung, was wir sehr begrüßen.

Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir viel erreicht. Ein Erfolg der Menschen, die GOLDBECK ausmachen: unserer Mitarbeitenden, Kunden und Partner. Ihnen allen gilt unser Dank. Gemeinsam bleiben wir in Bewegung – mit Ausdauer, Mut und dem festen Willen, unsere Ziele zu erreichen.

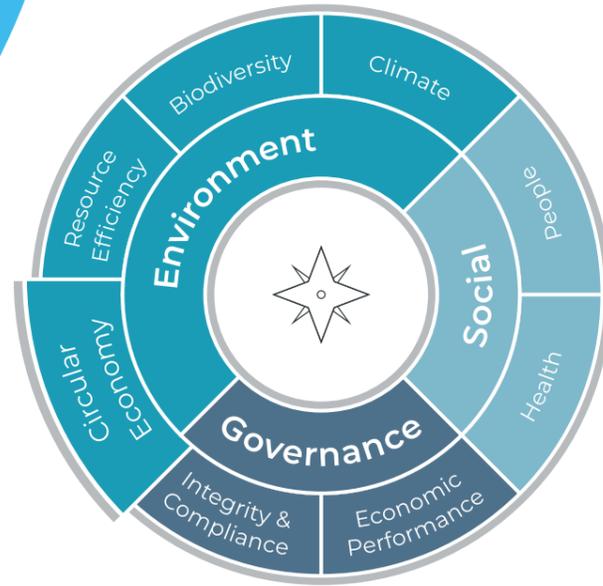
Herzlichst

Jörg-Uwe Goldbeck

Jan-Hendrik Goldbeck

Dr. Michael Six

# Short news



## Kreislaufwirtschaft im Bauwesen: GOLDBECK unterstützt Stiftungsprofessur

Die Kreislaufwirtschaft ist eine der acht Focus Areas unserer Nachhaltigkeitsstrategie und von zentraler Bedeutung für uns als Bau- und Dienstleistungsunternehmen. **Mit den GOLDBECK-Bausystemen und eigener industrieller Vorproduktion haben wir ideale Voraussetzungen, um Zirkularität in der Praxis umzusetzen:** von ressourceneffizientem Materialeinsatz über die Förderung von Sekundärrohstoffen bis hin zur Reduktion von Primärressourcen – ohne Kompromisse bei Qualität und Funktionalität.

Im Fokus steht die Integration zirkulärer Strategien in die ganzheitliche Systemarchitektur unserer Gebäude. **Dabei denken wir die Kreislauffähigkeit von Beginn an mit** – für hochwertiges Recycling, Wiederverwertbarkeit und möglichst geringe Abfallquoten.

Ab 2025/26 werden wir unser entsprechendes Engagement entscheidend ausweiten: **Gemeinsam mit Schüco fördert GOLDBECK eine Stiftungsprofessur für „Kreislaufwirtschaft im Bauwesen“** am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Die Professur (Tenure-Track) widmet sich unter anderem der kreislaufgerechten Planung und Realisierung von Bauwerken, modularen Bauansätzen und zirkulären Wertschöpfungsprozessen sowie der Entwicklung marktfähiger Geschäftsmodelle und regulatorischer Rahmenbedingungen. So verbinden wir unternehmerische Praxis mit Wissenschaft – für nachhaltige Lösungen mit ökologischer Wirkung und wirtschaftlichem Mehrwert.

„Ich freue mich sehr, dass wir mit der Unterstützung der Unternehmen GOLDBECK und Schüco die Anschubfinanzierung für eine strategisch besonders relevante Professur in einem wichtigen Zukunftsfeld in Forschung und Lehre am KIT ermöglichen können.“

Prof. Dr. Shervin Haghsheno, Leiter des Instituts für Technologie und Management im Baubetrieb am KIT



## Ein Meilenstein in unserer ESG-Strategie: GOLDBECKs erste EPD

Ende 2024 haben wir eine wichtige Etappe unserer ESG-Strategie erreicht: Unsere in Eigenfertigung hergestellten **Parkhausdecken und -rampenplatten** erhielten eine Environmental Product Declaration (EPD) – eine Umwelt-Produktdeklaration. Das unterstreicht unsere Rolle als Innovationstreiber der Baubranche und unsere Ambitionen, nachhaltige Produkte kontinuierlich weiterzuentwickeln.

„Unser Anspruch ist es, EPDs für alle relevanten Systembauteile zu erstellen und deren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter zu reduzieren“, betont Izabela Bürkner, Abteilungsleiterin Life Cycle Engineering and Climate. **Eine EPD liefert über den gesamten Lebenszyklus hinweg standardisierte, verifizierte und drittgeprüfte Informationen zu den Umweltauswirkungen eines Produkts**, zum Beispiel zu Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch. Im Hinblick auf eine sich dynamisch entwickelnde Regulatorik, etwa die EU-Bauproduktenverordnung, werden diese Informationen immer wichtiger. Darüber hinaus orientieren wir uns an den Kunden- und Marktrandbedingungen. Diese weisen in den europäischen Ländern, in denen wir aktiv sind, durchaus Unterschiede auf.

Auch unsere Kunden profitieren von unseren EPDs: Sie erhalten eine transparente Einsicht in die umweltrelevanten Eigenschaften unserer Systembauteile und spezifischere Ergebnisse bei den ökobilanziellen Bewertungen ihrer Bauprojekte. Für den niederländischen Markt haben wir nach der länderspezifischen Methode EPDs für die Materialien Beton und Stahl erhalten. In Dänemark liefert unsere Tochterfirma DS Elcobyg auf Wunsch sowohl allgemeine als auch projektspezifische EPDs – für maximale Transparenz und Nachhaltigkeit.

Die erste EPD ist ein wichtiger Meilenstein, doch wir richten den Blick wie immer nach vorn: **Indem wir EPDs nutzen, verbinden wir industrielle Effizienz und ökologische Verantwortung.** So machen wir nachhaltiges Bauen messbar und unsere Gebäude europaweit zukunftsfähig.



Weitere Infos zu unseren EPDs erhalten Sie durch Anklicken des nebenstehenden QR-Codes.



Übergabe der EPD an GOLDBECK (v. l.): Lukas Metzger, Sustainability Manager in der Abteilung Life Cycle Engineering and Climate, IBU-Vertreter Stefan Zwerenz, Izabela Bürkner, Abteilungsleiterin Life Cycle Engineering and Climate, und Dr. Michael Six, Geschäftsführer der GOLDBECK Deutschland GmbH und Chief Sustainability Officer. Bildrechte: SashMedia/Schüco

DGNB-Platin für Bielefeld: Auszeichnung für die biodiversitätsfördernden Außenanlagen unserer Büroneubauten.



„Die Natur ist der größte Wirtschaftssektor und unsere wichtigste Dienstleisterin.“

Dr. Frauke Fischer, eine der führenden Biodiversitätsexpertinnen Deutschlands und Gründerin der Agentur auf!



## Macht Biodiversität messbar: der GOLDBECK Biodiversitätsflächenfaktor

Als Bau- und Dienstleistungsunternehmen haben wir direkten Einfluss auf die Biodiversität. Faktoren wie Standortwahl, Flächenversiegelung oder Materialeinsatz wirken sich unmittelbar auf Ökosysteme aus. Deshalb übernehmen wir Verantwortung: Unser Ziel ist es, negative Einflüsse zu minimieren und Biodiversität aktiv zu fördern – durch naturpositive, zukunftsfähige Gebäude als Orte mit Biodiversitätsgewinn.

Seit einigen Jahren gehört die Freiraumgestaltung daher fest zu unserer Projektplanung. Zudem arbeiten wir seit Juli 2023 eng mit der Biodiversitätsexpertin Dr. Frauke Fischer und ihrer Agentur auf! zusammen, um **neue Maßstäbe für ökologisch wirksame Bauprojekte** zu setzen. Der für dieses Ziel neu geschaffene Modulkatalog enthält verschiedene Maßnahmenpakete für die Realisierung ökologisch wertvoller Flächen. Gleichzeitig reagieren wir auf gesetzliche Anforderungen und das wachsende Kundeninteresse an biodiversitätsgestalteten Flächen.

Um die Auswirkungen von Bauprojekten auf die Biodiversität messbar zu machen, haben wir einen **am Markt einzigartigen Biodiversitätsflächenfaktor (BFF)** entwickelt. Mithilfe dieses Ansatzes berechnen wir die ökologische Wertigkeit von Flächen – einmal vor Baubeginn und erneut nach der Fertigstellung. In die Bewertung fließen Qualität, Quantität und Diversität von der Biodiversität gewidmeten Flächen ein. Artenreiche und heimische Pflanzungen erhalten eine höhere Wertung, invasive Arten und Monokulturen eine niedrigere.

Der **Biodiversitätsflächenfaktor wurde durch externe Fachleute validiert** und in Zusammenarbeit mit Dr. Frauke Fischer weiterentwickelt. Dabei erfolgte unter anderem die Integration einer zusätzlichen Kenngröße, die den langfristigen Erhalt ökologischer Freianlagen berücksichtigt. Das Ergebnis: ein fundiertes, **praxistaugliches Bewertungsinstrument**, das Planenden die **transparente Einschätzung der Biodiversität** ermöglicht. Der BFF findet derzeit Anwendung in der Analyse und Bewertung unternehmenseigener Büro- und Produktionsstandorte im deutschen sowie europäischen Raum.

„Es war uns ein großes Anliegen, biodiversitätsfördernde Maßnahmen quantifizierbar zu machen. Jetzt können wir Ausgangszustand und geplante Umsetzung direkt miteinander vergleichen.“

Michael Ruland, Abteilungsleiter Civil and Environmental Engineering



## Top-Ergebnis: GOLDBECK erstes Bauunternehmen mit DGNB-Basiszertifikat für die Mehrfachzertifizierung Logistik V23

Wieder hat GOLDBECK eine Mehrfachzertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit großem Erfolg absolviert: Im Juli 2025 erfolgte für das Produkt Logistikhallen erneut die Mehrfachzertifizierung. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir bei Logistik die Ersten sind in der Version 2023 und auch diesmal Gold erreicht haben“, sagt Izabela Bürkner, Abteilungsleiterin Life Cycle Engineering and Climate. „Das war bereits in den Versionen 2009, 2012 und 2018 der Fall – seither sind die Anforderungen stark gestiegen.“

GOLDBECK ist das erste Bauunternehmen, das bei der DGNB-Mehrfachzertifizierung im Bereich Logistik in der Version 2023 Gold erreicht hat. Bereits seit der Version 2009 treiben wir die DGNB-Zertifizierungen unserer Produkte voran. Das erneute Gold-Mehrfachzertifikat für unsere Logistikhallen belegt, dass wir unseren Kunden verlässliche Nachhaltigkeitsstandards bieten: Die Vorzertifizierung ebnet ihnen den Weg zum individuellen DGNB-Zertifikat in Gold für ihr Gebäude. Bauherren und Auditoren können die erforderliche Dokumentation leichter, schneller und somit kostengünstiger erbringen.

## Der GOLDBECK Carbon Footprint Calculator: Emissionen schon im Entwurf berechnen

Seit März 2024 setzen wir mit unserem eigens entwickelten Carbon Footprint Calculator (CFC) neue Maßstäbe für die nachhaltige Planung: Mithilfe dieses digitalen Tools berechnen wir bereits in der ersten Entwurfsphase die gebundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen einer Gebäudekonstruktion – und zwar über alle Lebensphasen hinweg.

Die Berechnungen basieren auf ständig aktualisierten und validierten CO<sub>2</sub>-Referenzwerten, ergänzt durch die spezifischen Daten der GOLDBECK-Bausysteme, darunter Fassadenelemente oder Treppenhäuser. Ein Variantenvergleich liefert **belastbare Entscheidungsgrundlagen für Kunden und Projektverantwortliche**. Das Ziel ist, die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Gebäudes aktiv zu optimieren. Der CFC ist webbasiert und erstellt per Maus-klick automatisierte PDF-Berichte. Diese eignen sich für die Übergabe an den Kunden und lassen sich im System revisionssicher archivieren.

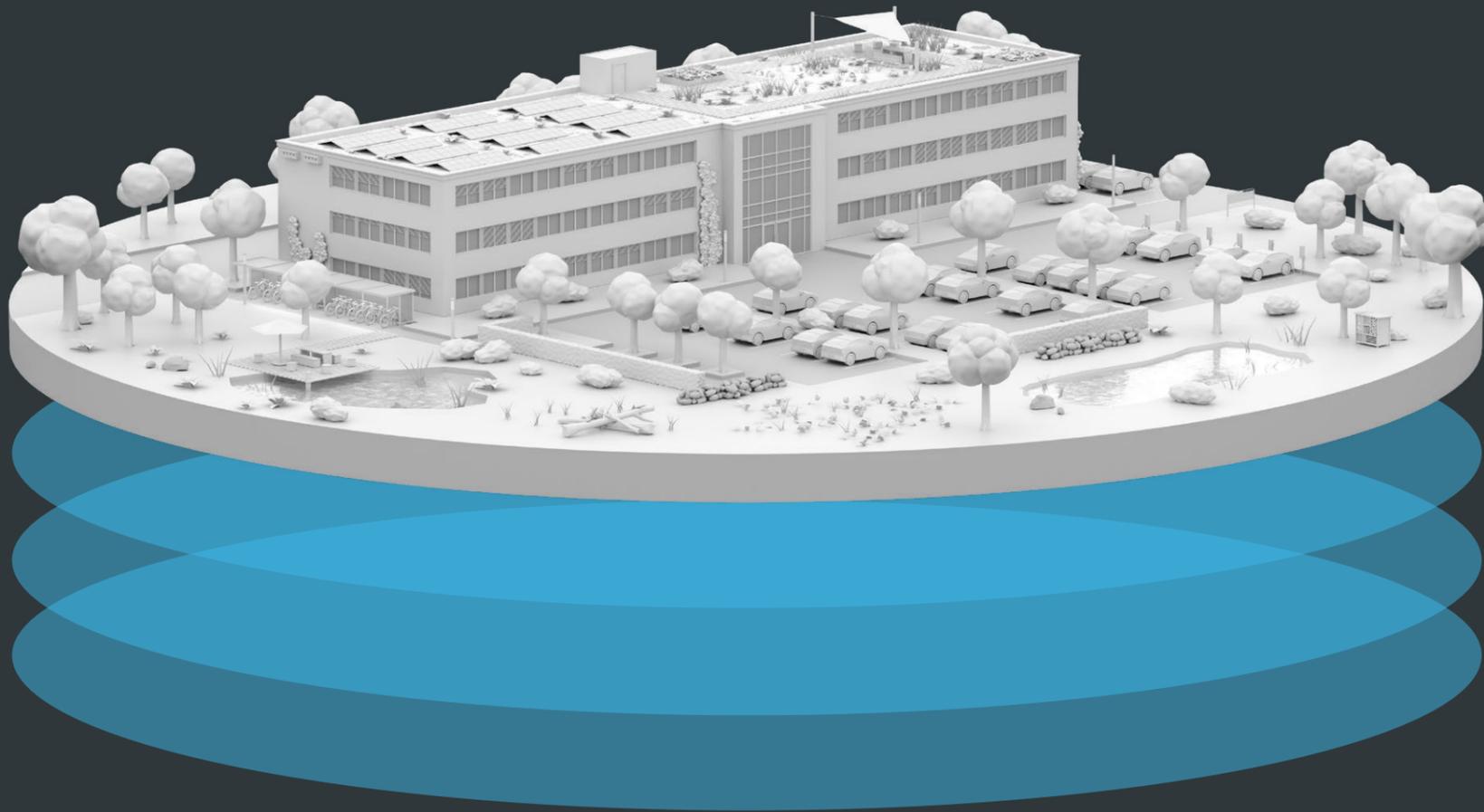
Seit dem Start des Tools erstellen wir Prognosen für Bürogebäude und Logistikhallen. Inzwischen haben wir das CFC-Portfolio um Wohn- und Schulgebäude erweitert. Der Blick in die Zukunft bestätigt: Da geht noch mehr! Wir arbeiten intensiv daran, den CFC weiterzuentwickeln. Denn eins ist sicher: **CO<sub>2</sub> wird die zweite Währung!**



Mehr zu unserem Biodiversitätsansatz und zu unserem Carbon Footprint Calculator erfahren Sie im GOLDBECK-Nachhaltigkeitsbericht 2023/24.

Nachhaltigkeit in Serie:

# GOLDBECK Blue – gebaut für morgen



Klimaziele, Biodiversität, ESG-Vorgaben, wirtschaftlicher Druck: Wer heute baut, muss auch morgen noch bestehen – und messbar nachhaltig wirtschaften. Genau hier setzt GOLDBECK Blue an, das neue Kapitel für nachhaltiges Bauen. Mit zukunftsfähigen Kundenlösungen, die systematisiert, ganzheitlich gedacht und bereits heute realisierbar sind.



**G**OLDBECK Blue ist mehr als ein Konzept. Es ist **unsere Antwort auf die Anforderungen an zukunftsfähiges Bauen und Betreiben**. Von der Materialwahl über den Gebäudebetrieb bis zum Rückbau denken wir Nachhaltigkeit systematisch: ökologisch, wirtschaftlich und sozial. „Wir wollen zeigen, was schon heute möglich ist – und einen Maßstab setzen, an dem sich nachhaltiges Bauen und Betreiben orientiert“, sagt Dr. Michael Six, Chief Sustainability Officer (CSO) und Geschäftsführer der Deutschland GmbH. Unsere Kunden profitieren von vorkonzipierten Lösungen, die Nachhaltigkeit konkret und damit planbar machen. Ein „Serviovorschlag“ für die Gebäude von morgen.

**Blue Buildings: nachhaltige Gebäude mit System**

Die Blue Buildings übersetzen das komplexe Thema **Nachhaltigkeit in neun Kriterien**: von CO<sub>2</sub>-Reduktion bis Komfort und Gesundheit. „Mit den Blue Buildings bieten wir zwei vorkonfigurierte Konzepte an: das Blue Building mit dem Fokus auf optimalen Lebenszykluskosten und das Blue Building Premium mit höchster Nachhaltigkeitsperformance“, sagt Dr. Kati Herzog, Head of ESG bei GOLDBECK. Am Ende bestimmen unsere Kundinnen und Kunden selbst, welche der neun Kriterien mit unterschiedlichen Zielversprechen zu ihren Anforderungen und Nachhaltigkeitszielen sowie dem jeweiligen Projekt passen.

**Neun ESG-Parameter**



GOLDBECK Blue Buildings: definierte Zielversprechen entlang der ESG-Parameter.

„Statt vereinzelter Leuchtturmprojekte liefern wir skalierbare Lösungen für die Branche.“

Dr. Kati Herzog, Head of ESG bei GOLDBECK



**Unsere Vision für die Zukunft: naturpositive Gebäude**

GOLDBECK will in den 2030er-Jahren Gebäude realisieren, die CO<sub>2</sub> binden, Biodiversität fördern sowie als Materiallager und Energiekraftwerke funktionieren. **Für Gebäude, die mehr geben, als sie nehmen.**



Tipp: Nebenstehenden QR-Code anklicken und noch mehr zu GOLDBECK Blue lesen!

**Blue Materials: Materialien mit Wirkung**

Unser größter Hebel für die Reduktion der gebundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Embodied Carbon)? Das Material. **Weil wir unsere Bauteile selbst fertigen, können wir direkt an der CO<sub>2</sub>-Schraube drehen.** Im Frühjahr 2024 lief im Werk Hamm der erste GOLDBECK Blue Concrete in die Schalung. Ein Beton mit bis zu 35 % geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen, als es der Referenzwert der Industrie vorgibt (gemäß Concrete Sustainability Council, CSC) – ohne Kompromisse bei Qualität und Dauerhaftigkeit.

Auch Stahl wird nachhaltiger. Ein höherer Recyclinganteil sowie erneuerbare Energien in den Herstellrouten reduzieren den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Materials erheblich. „Unsere Blue Materials sind ein Bekenntnis zu Verantwortung – im Großen wie im Detail“, sagt Dr. Michael Six. Damit noch nicht genug: Am Werksstandort Hamm entsteht das Concrete Innovation Center – ein neues Zentrum für Betonforschung. Ein Ort, an dem aus Ideen Innovationen werden. Für die nächste Generation nachhaltiger Baustoffe.

**Blue Services – Nachhaltigkeit im Bestand neu gedacht**

Mit den Blue Services steigern die GOLDBECK Real Estate Services die Performance bestehender Immobilien dank maßgeschneiderter Lösungen für mehr Nachhaltigkeit. Ziel ist es, **Bestandsgebäude ökologisch zu optimieren sowie sozial und wirtschaftlich sinnvoll weiterzuentwickeln.** Kurze Wege, gebündeltes Know-how, nahtloser Wissenstransfer und optimales Synergiemanagement: Diese Kombination stellt sicher, dass die nachhaltige Transformation von Assets und Portfolios effizient gelingt – und messbar wirkt.

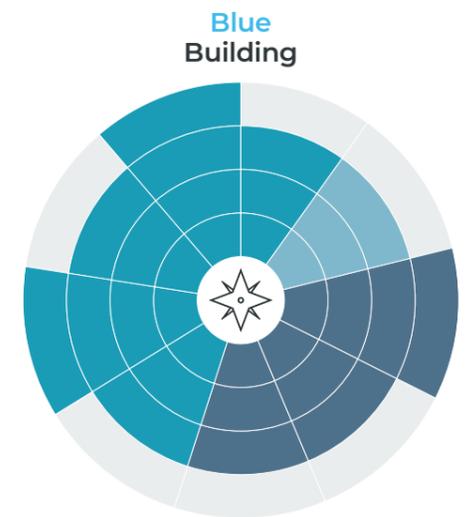
**GOLDBECK Blue** ist der Baukasten und strategische Ansatz für nachhaltiges Bauen. Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeitskriterien nicht nur zu erfüllen, sondern neu zu denken, sowie nicht nur Einzelmaßnahmen umzusetzen, sondern die Nachhaltigkeitsperformance der Gebäude zu optimieren. **Immer im Fokus: die Skalierbarkeit.** Ob für Hallen, Parkhäuser oder Schulgebäude – wir gestalten die Bauweise von morgen. Innovativ, seriell und nachhaltig wirtschaftlich. „Mit GOLDBECK Blue fokussieren wir die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Produkte und Services – in Deutschland und europaweit“, sagt Dr. Kati Herzog.

**// Blue Buildings: Was bisher geschah**

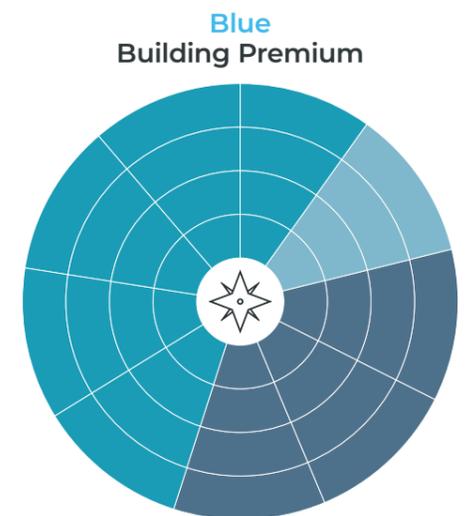
Seit Oktober 2023 liegen die **Blue-Building-Konzepte für Logistikhallen** vor. Inzwischen wurden auch **Büro- und Wohngebäude** entwickelt. Bis Oktober 2025 sollen die Blue Buildings Parkhaus und ein Update für die Blue Buildings Halle folgen. 2026 sind die Blue Buildings Schulgebäude geplant. „Unsere Blue Buildings ermöglichen es Kunden, Verantwortung zu übernehmen und ihre Vorstellungen gezielt umzusetzen“, sagt Dr. Michael Heckmann, Sustainability Manager bei GOLDBECK.

**// Blue Suite GSE – nachhaltige Gebäude à la française**

Der Blue-Building-Gedanke endet nicht an Landesgrenzen. Mit der Blue Suite GSE **überträgt GOLDBECK die Philosophie ins europäische Ausland**, allen voran nach Frankreich. Die Prinzipien bleiben, die Umsetzung passt sich an – lokal, regulatorisch und kundenorientiert.



Fokus: Optimale Lebenszykluskosten



Fokus: Höchste Nachhaltigkeitsperformance

Für eine ganzheitlich optimale Nachhaltigkeitsperformance: Ausgehend vom wirtschaftlich optimierten Base Building steigern wir mit dem Blue Building und dem Blue Building Premium Schritt für Schritt die Nachhaltigkeitsleistung für unsere Kunden.

GOLDBECKs Dekarbonisierungsstrategie:

# ON THE ROAD TO NET ZERO

## Auf dem Weg in eine enkelfähige Zukunft

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine unternehmerische Herausforderung. GOLDBECK stellt sich dieser Aufgabe mit einer Dekarbonisierungsstrategie, die dazu beitragen soll, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Im Zentrum: das 1,5-Grad-Ziel. Im Fokus: ein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, der systematisch schrumpft.

Arbeiten gemeinsam an der Dekarbonisierungsstrategie von GOLDBECK (v. l.): Dr. Michael Heckmann, Sustainability Manager, Dr. Kati Herzog, Head of ESG, Fabian Westhaus, Sustainability Manager, und Dr. Michael Six, Geschäftsführer Deutschland GmbH und Chief Sustainability Officer.



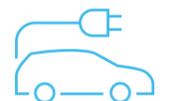
Unser Kurs:  
**ambitioniert, erreichbar,  
systematisch**

## Net Zero

**bis 2045** (in Scope 1 bis 3)  
Für das 1,5-Grad-Ziel – und eine lebenswerte Zukunft.

**50 %**

weniger CO<sub>2</sub>-  
Emissionen\* bis 2030  
(in Scope 1 und 2)



**100 % E-Fuhrpark bis 2029**  
In Deutschland, mit eigener Ladeinfrastruktur.



**Betonfertigteile als CO<sub>2</sub>-Senke**  
Teil unserer Vision für die 2030er-Jahre.



**CO<sub>2</sub>-Bilanzierung inhouse**  
Weil wir Verantwortung nicht delegieren.

\* Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wird den Begriff „CO<sub>2</sub>-Emissionen“ verallgemeinert stellvertretend für alle Treibhausgasemissionen.

## Unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Überblick

### Total Carbon Footprint

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von GOLDBECK pro Jahr oder auch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines realisierten Kundenprojektes setzt sich aus zwei wesentlichen Bestandteilen zusammen:

#### 1. Corporate Carbon Footprint (CCF)

Anteil: ca. 1 %

Der CCF beschreibt die direkten Emissionen von GOLDBECK im laufenden Geschäftsbetrieb. Zum Beispiel durch

- // Mobilität (z. B. Fahrzeugflotte und Dienstreisen),
- // den Energieverbrauch von Büro- und Produktionsstandorten sowie
- // Gebäude- und Werkserweiterungen.

#### 2. Project Carbon Footprint (PCF)

Anteil: ca. 99 %

Der weitaus größte Teil des Total Carbon Footprints entsteht durch die realisierten Bauprojekte. Der PCF teilt sich in zwei Kategorien:

- // **Embodied Carbon:** CO<sub>2</sub>-Emissionen, die aus der Herstellung, Errichtung und Instandhaltung über einen Zeitraum von 50 Jahren sowie aus der Entsorgung eines Gebäudes stammen.
- // **Operational Carbon:** CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch den Betrieb eines Gebäudes über einen Zeitraum von 50 Jahren entstehen (etwa durch Heizung, Kühlung, Stromverbrauch).



~ 1 %

### Corporate Carbon Footprint

CO<sub>2</sub>-Emissionen unseres Fuhrparks und unserer Büro- und Produktionsstandorte inkl. betrieblicher Aktivitäten

## Total Carbon Footprint

~ 99 %

### Project Carbon Footprint

CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer realisierten Projekte inkl. Kundenwünsche



Embodied Carbon



Operational Carbon

### Product Carbon Footprint CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Produkte



Hallen



Bürogebäude



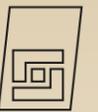
Wohngebäude



Parkhäuser



Schulgebäude



GOLDBECK

### Einflusskala



Kundenwünsche und Nutzerverhalten

## Unsere Hebel: direkt, indirekt, wirkungsvoll

Auf unseren **Corporate Carbon Footprint** haben wir direkten Einfluss – etwa durch effizientere Prozesse, den Umstieg auf erneuerbare Energien oder die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte.

Beim **Project Carbon Footprint** sind die Spielräume kleiner: Hier bestimmen vor allem individuelle Kundenwünsche, projektspezifische Rahmenbedingungen und verfügbare Marktstandards, was ökologisch, technisch und wirtschaftlich machbar ist.

**Und doch haben wir einen starken Hebel**, um den tatsächlichen Project Carbon Footprint indirekt zu beeinflussen: **die Reduktion unseres Product Carbon Footprints** – des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks unserer Produkte ohne Sonderwünsche und unter optimalen Rahmen-

bedingungen. Hier starten wir in jedem Kundenprojekt mit großem Einfluss auf das **Embodied Carbon**. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Nutzungsphase (**Operational Carbon**) werden maßgeblich durch die gebäudetechnischen Anlagen sowie den Kunden und das Nutzerverhalten beeinflusst.

Als **Benchmark** für den Product Carbon Footprint dienen unsere nachhaltigen Konzepte – **die GOLDBECK Blue Buildings**. Sie sind Teil unseres strategischen Nachhaltigkeitsansatzes GOLDBECK Blue und kombinieren ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Damit zeigen wir, was heute schon möglich ist, und unterstreichen unser Ziel, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Jahr zu Jahr zu reduzieren.

## Was Scopes bedeuten – und wie wir unsere Emissionen zuordnen

Um unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen international vergleichbar zu machen, orientieren wir uns am Greenhouse Gas Protocol (GHG) – dem weltweit anerkannten Standard zur Treibhausgasbilanzierung. Er unterteilt Emissionen in drei „Scopes“, also Kategorien von Emissionsquellen:

### Scope 1

#### Direkte Emissionen

Emissionen, die direkt durch unser Unternehmen entstehen – etwa durch Produktions- und Heizungsanlagen an unseren Standorten sowie durch unseren Fuhrpark (Benzin und Diesel).

### Scope 2

#### Indirekte Emissionen aus Energiebezug

Emissionen, die durch den Bezug von Strom oder Fernwärme entstehen – also durch Energie, die wir extern einkaufen, zum Beispiel für unsere Büro- und Produktionsgebäude oder die E-Fahrzeugflotte.

### Scope 3

#### Weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

Hierzu zählen unter anderem Emissionen aus der Herstellung von Baustoffen, Transporten, Abfällen, Dienstreisen sowie aus der 50-jährigen Nutzung der von uns errichteten Gebäude.

## Gut zu wissen

Der mit Abstand größte Teil unserer Gesamtemissionen – mehr als 99 % – entfällt auf Scope 3 sowie innerhalb dieses Scopes wiederum auf den Project Carbon Footprint. Also auf die Emissionen, die im Lebenszyklus unserer Bauprojekte entstehen.

CO<sub>2</sub> footprint  
-2,4 %

betriebliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro Mitarbeiter/-in gegenüber dem Geschäftsjahr 2023/24 trotz Wachstum

## Unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck: Wo stehen wir heute?

### Corporate Carbon Footprint

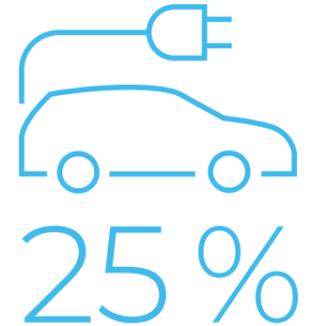
Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (betrieblich)  
Seit dem Geschäftsjahr 2020/21 erfasst GOLDBECK die CO<sub>2</sub>-Emissionen seiner Standorte, zunächst in Deutschland, seit 2021/22 auch international. Die Bilanzierung erfolgt seit 2025 inhouse mithilfe eines neu implementierten Tools, das eine präzise und einheitliche Auswertung ermöglicht. So schaffen wir die Basis für gezielte Maßnahmen und eine transparente Fortschrittskontrolle – auch intern.

### Project Carbon Footprint

Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (projektbezogen)  
Für die Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks unserer Bauprojekte im Schlüsselfertigbau setzen wir, sofern möglich, auf die Methodik der Ökobilanz (Life Cycle Assessment, LCA). Dieses Verfahren basiert auf dem konkreten Materialeinsatz und validen Emissionsfaktoren. Das bringt aussagekräftige Ergebnisse – erfordert aber auch eine hohe Datenqualität und Detailtiefe.

### // Aktueller Stand:

Noch ist die Datenlage nicht so flächendeckend, wie wir es uns wünschen – deshalb veröffentlichen wir unseren Project Carbon Footprint in diesem Jahr nicht. **Was wir jedoch bereits sehr gut messen und steuern können, sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Produkte.** Projektemissionen erfassen wir europaweit mithilfe von LCAs. Wir wollen die Quote der LCAs kurzfristig auf 75 Prozent erhöhen. Der hohe Anteil zertifizierter Bauvorhaben, bei denen LCAs zur Pflicht werden, unterstützt dieses Ziel. Ebenso die Tatsache, dass CO<sub>2</sub>-Fußabdruckanalysen künftig vermehrt gefordert werden. Der eigens entwickelte GOLDBECK Carbon Footprint Calculator (CFC) bringt uns einen entscheidenden Schritt weiter: Er ermöglicht schon in der frühen Konzeptionsphase eine Prognose der projektspezifischen Emissionen und ebnet so den Weg Richtung Net Zero.



**Elektrofahrzeuge in unserer deutschen Fahrzeugflotte:**  
Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten wir im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl der Elektrofahrzeuge um 82 % steigern.

GOLDBECK Carbon Footprint Calculator

Prognoseinformation

3. Bauteilvarianten > Baukörper 1

Bauteilgruppe	Quantität	Base Building 1	Blue Building 1
Abfangträger	600 m	Stahlfachwerkträger	Stahlfachwerkträger
Brandwand	1.365 m <sup>2</sup>	Brandwand aus Porenbeton	Brandwand aus Porenbeton
Dachabdichtung	20.970 m <sup>2</sup>	PVC-Dachabdichtung Skepitan (d = 1,5 mm)	PVC-Dachabdichtung Skepitan (d = 1,8 mm)
Dachbelag	20.970 m <sup>2</sup>	Foliendach	Foliendach
Dachblech	20.970 m <sup>2</sup>	Trapezblechdeckung (s=10,75 mm)	Trapezblechdeckung (s=10,88 mm)
Dachdämmung	20.970 m <sup>2</sup>	PIR-UR (8 cm) U=0,31 W/m <sup>2</sup> K	PIR-UR (10 cm) U=0,25 W/m <sup>2</sup> K
Dachträger	3.520 m	Stahlfachwerkträger	Stahlfachwerkträger (für PV-Anlage geeignet)
Dämmung der Bodenplatte (Randdämmung)	604 m <sup>2</sup>	Keine Dämmung	Keine Dämmung
Dämmung der Bodenplatte (Vollflächige Dämmung)	21.120 m <sup>2</sup>	Keine Dämmung	Keine Dämmung
Fassadenbekleidung	7.436 m <sup>2</sup>	Keine Fassadenbekleidung (Sandwich)	Trapezprofil (Kassettenfassade)
Fassadendämmung	7.436 m <sup>2</sup>	PIR-UR (8 cm, Sandwich) U=0,31 W/m <sup>2</sup> K	MiVo (16 cm, hinterlüftet) U=0,22 W/m <sup>2</sup> K
Fassadenunterkonstruktion	7.436 m <sup>2</sup>	horizontale Verlegung der Paneele (Sandwich)	Kassettenprofil (Kassettenfassade)
Hallensohle	21.120 m <sup>2</sup>	Stahlfaserbeton d = 18 cm	Stahlfaserbeton d = 18 cm (Nachhaltiger Beton)
Organgänge	200 m	Stahlangänge HEA 140	Stahlangänge HEA 140

CO<sub>2</sub>e pro NRF: 228,00 kg/m<sup>2</sup> vs 232,40 kg/m<sup>2</sup>

Die aktuellen Kennzahlen zu unserem Corporate Carbon Footprint finden Sie ab Seite 26.



Detail-Informationen zu den Scopes 1 bis 3 erhalten Sie durch Anklicken des QR-Codes.

## Unsere Dekarbonisierungsansätze für den Corporate Carbon Footprint

### Unser Ziel: Scope-1- und -2-Emissionen schnell reduzieren

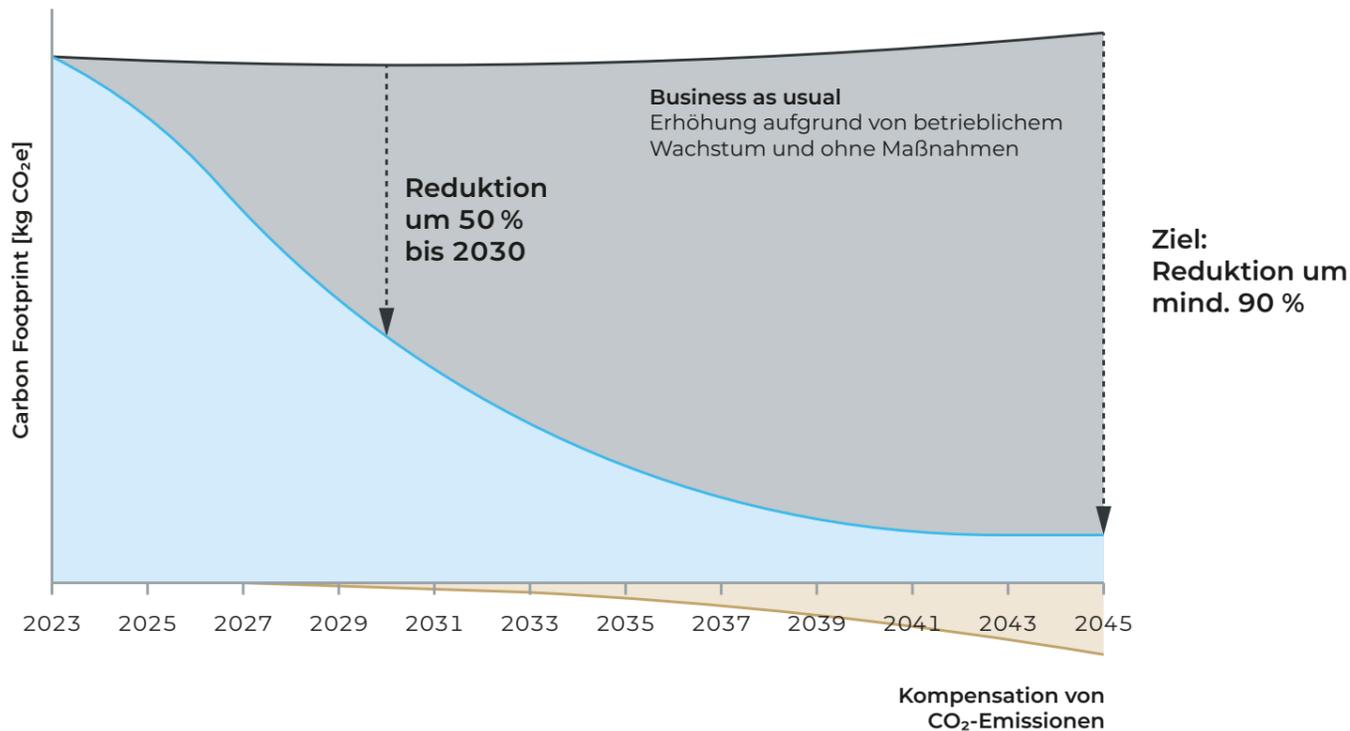
Wie verändern sich unsere betrieblichen Emissionen, wenn wir nichts tun? Dieses Szenario, das sogenannte Business-as-usual-Szenario, dient uns als Vergleichsbasis. Es zeigt: Ohne Maßnahmen steigen die CO<sub>2</sub>-Emissionen, vor allem durch geplantes Wachstum. Unsere Strategie setzt bewusst einen anderen Kurs. In Anlehnung an das Pariser Klimaabkommen wollen wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen bis spätestens 2045 um mindestens 90% gegenüber dem Ausgangswert senken. Schon 2030 soll eine Reduktion von 50% geschafft sein.

Im Fokus stehen vor allem die Elektrifizierung unseres Fuhrparks und die Versorgung unserer Standorte mit regenerativer Energie. Zusätzlich investieren wir in innovative Partnerschaften – etwa in Start-ups, die Batteriespeicher aus Second-Life-Akkus entwickeln –, um zur weiteren Reduktion beizutragen.

### Unser Prinzip: Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren

Unser Leitsatz bei der Dekarbonisierung ist klar: Zuerst vermeiden, dann reduzieren, zuletzt kompensieren. Wo immer möglich, verhindern wir CO<sub>2</sub>-Emissionen von Beginn an, etwa durch effiziente Prozesse, ressourcenschonende Bauweisen oder einen optimierten Energieeinsatz. Dort, wo Emissionen unvermeidbar sind, setzen wir auf technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduktion. Erst am Ende dieses Weges steht die Kompensation – gezielt, nachvollziehbar und so effektiv wie möglich.

### Dekarbonisierungspfad unserer betrieblichen Scope-1- & -2-Emissionen



### Unsere Maßnahmen – konkret und messbar

- 1. Elektrifizierung der Fahrzeugflotte**  
Bis 2029 stellen wir unsere gesamte Flotte in Deutschland auf Elektrofahrzeuge um. Weitere Länder folgen. Parallel bauen wir unsere Ladeinfrastruktur an den Standorten aus und bieten Lademöglichkeiten an unseren Baustellen.
- 2. Umstellung der Heiztechnik**  
Veraltete Kohleöfen und gasbetriebene Pulveröfen unserer Produktionsstandorte werden sukzessive durch regenerative Heizsysteme ersetzt. Bei unseren Bürostandorten verfolgen wir das Ziel, komplett auf Wärmepumpensysteme umzurüsten.
- 3. Ausbau erneuerbarer Energien**  
Photovoltaikanlagen und innovative Speichersysteme erhöhen den Anteil selbst erzeugten Stroms. Das Ziel: mehr Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit, weniger Emissionen.
- 4. Intelligentes Energiemanagement**  
Digitale Steuerungen und Monitoringtools helfen, unseren Energieverbrauch zu erfassen und Einsparpotenziale gezielt zu heben.
- 5. Nachhaltige Neubauten und Anmietungen**  
Für eigene und angemietete Immobilien orientieren wir uns an konkreten, selbst gesteckten Nachhaltigkeitsvorgaben – von der Bauweise bis zum Energiebezug.
- 6. Mitarbeitende als Multiplikatoren**  
Durch Information, Schulung und Sensibilisierung binden wir unsere Mitarbeitenden aktiv in die Umsetzung ein.

## Welchen Mehrwert bietet unser Produktansatz?

GOLDBECK versteht Gebäude als Produkte und verfolgt mit der Systematisierung das wichtige Ziel, Dekarbonisierung planbar zu machen. Ausgehend vom wirtschaftlich optimierten Base Building steigern wir mit dem Blue Building und dem Blue Building Premium Schritt für Schritt die Nachhaltigkeitsleistung. So senken wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes hinweg: von Embodied Carbon über Operational Carbon bis hin zum Whole Life Carbon.



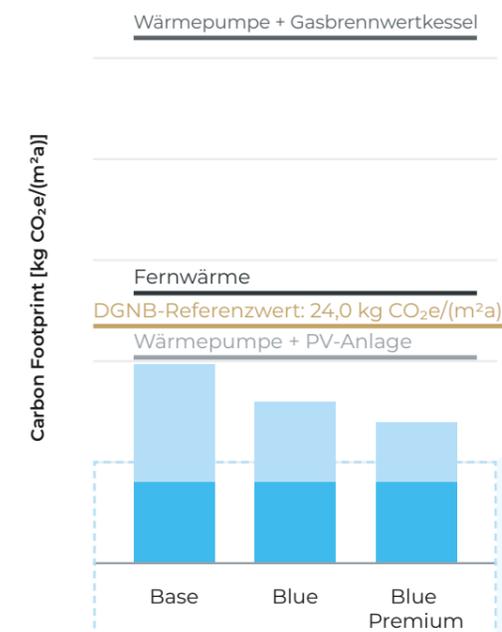
## Unser Ziel: Nachhaltigkeit skalieren

Unser Produktansatz verfolgt ein klares Prinzip: Lösungen entwickeln, die wirtschaftlich tragfähig, planbar und standardisierbar sind – sowie gleichzeitig genügend Spielraum für individuelle Kundenwünsche lassen. So können wir projektspezifische Emissionen gezielt reduzieren und die Dekarbonisierung in die Breite tragen.

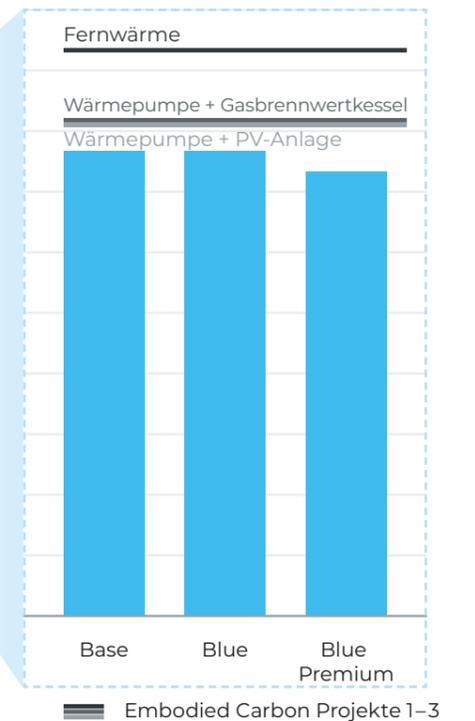
## Der Product Carbon Footprint wird zum Benchmark für Kundenprojekte

Der Vergleich von drei realisierten **Wohnbauprojekten** mit unseren idealisierten Produkten Base Building, Blue Building und Blue Building Premium zeigt das Dekarbonisierungspotenzial, das in unseren Produkten steckt:

### Whole Life Carbon



### Im Detail: Embodied Carbon



Beim Whole Life Carbon – den Emissionen über den gesamten Lebenszyklus hinweg – zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Kundenprojekten und unseren Produktkonzepten (vom Base bis zum Blue Building Premium). Der entscheidende Hebel liegt im Energiekonzept, das der Kunde wählt, zum Beispiel:

- // Gasbrennwertkessel: hohe Emissionen und große Abweichungen vom Produkt
- // Wärmepumpe und Photovoltaik: deutlich niedrigere Emissionen und geringe Abweichungen vom Produkt

Das Embodied Carbon der Kundenprojekte wird maßgeblich durch die Performance unserer Produkte bestimmt. Entsprechend gering sind die Abweichungen zwischen Produkt und Projekt bei dieser Gegenüberstellung.



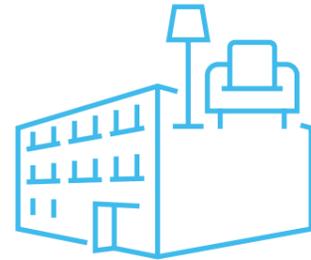
## Unser Hebel: vom Produkt zum individuellen Kundenprojekt

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aktueller Kundenprojekte liegt im Durchschnitt noch über unseren Blue-Building-Konzepten, vor allem aufgrund des Operational Carbon (s. Grafik).

**Unser Ziel:** Bis 2045 sollen diese Emissionen pro Quadratmeter um mindestens 90% sinken.

**Unser Weg:** Der Vergleich des Dekarbonisierungspfad der Blue Buildings mit dem unserer Kundenprojekte zeigt das volle Potenzial unserer Produktstrategie bei gleicher jährlicher Reduktionsrate.

**Blick nach vorn:** Mit All-electric-Lösungen und der fortschreitenden Dekarbonisierung der europäischen Energieversorgung wird das Operational Carbon zunehmend an Bedeutung verlieren. Der Fokus verlagert sich auf das Embodied Carbon – also auf Materialien, Bausysteme und zugehörige Innovationen.

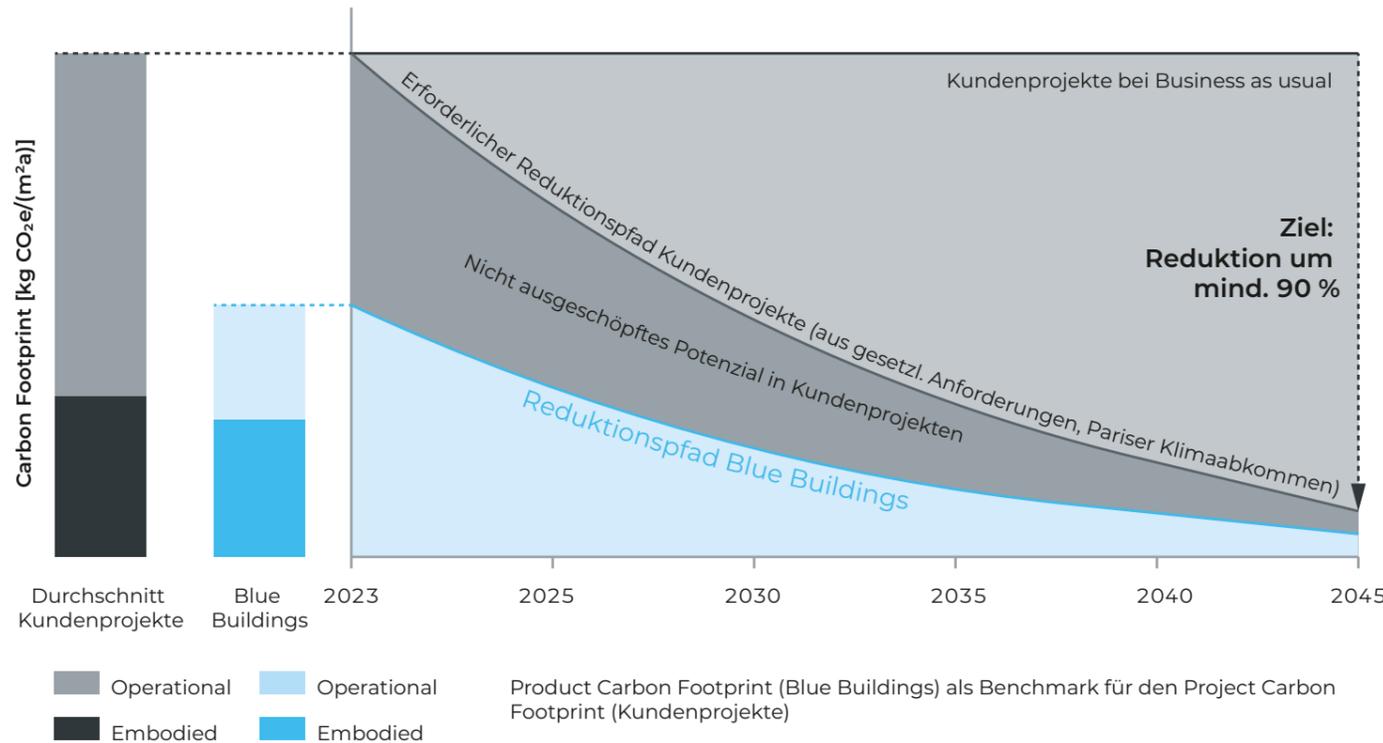


## Unsere Maßnahmen: Fokus auf Embodied Carbon

- 1. Weiterentwicklung unserer Bausysteme**  
Wir optimieren kontinuierlich unsere Bausysteme, um Material effizienter einzusetzen und den Ressourcenverbrauch zu senken – etwa durch den Einsatz von Carbonbeton für Parkhausdeckenplatten.
- 2. Optimierung bewährter Materialien**  
Beton und Stahl verursachen den größten Anteil am Embodied Carbon unserer Gebäude. Durch verbesserte Herstellprozesse, CO<sub>2</sub>-reduzierte Betonrezepturen wie die des Blue Concrete und den verstärkten Einsatz von Sekundärmaterialien bei Stahl senken wir diese Emissionen Schritt für Schritt. Ebenso halten wir zum Beispiel bei Aluminium, Glas und Dämmstoffen konsequent Ausschau nach Lösungen mit geringerem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.
- 3. Einsatz alternativer Baustoffe**  
Wir prüfen zudem, wo es technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, auf innovative Materialien zu setzen. Hierbei ziehen wir von Tragkonstruktion bis Innenausbau alle Gebäudebestandteile sowie alle Materialien von Stroh bis Lehm in Betracht.



## Dekarbonisierungspfade Produktlinie Blue Buildings und Kundenprojekte



## Die Zukunft gestalten – systematisch und wirksam

Dekarbonisierung braucht mehr als gute Vorsätze. Sie braucht System. GOLDBECK geht diesen Weg – mit einem strategischen und ganzheitlichen Ansatz, der Verantwortung übernimmt, Wirkung entfaltet und wirtschaftlich tragfähig ist. Ob CO<sub>2</sub>-Bilanzierung, Digitalisierung, Materialinnovation oder Produktstandardisierung: **Wir investieren konsequent in Lösungen, die nachhaltiges Bauen möglich und skalierbar machen.**

## Kennzahlen zu unserem Corporate Carbon Footprint

### Corporate Carbon Footprint: betriebliche Scope-1- und -2-Emissionen (in tCO<sub>2</sub>)

	2024/25	2023/24	2022/23
<b>Scope 1</b>	<b>28.537</b>	<b>28.728</b>	<b>27.601</b>
▶ Mobile Verbrennung	19.161	18.915	18.012
▶ Stationäre Verbrennung	9.306	9.813	9.589
▶ Flüchtige Emissionen	70	-	-
<b>Scope 2 (market-based)</b>	<b>8.517</b>	<b>7.076</b>	<b>7.132</b>
▶ Strom	6.689	6.747	6.739
▶ Elektrofahrzeuge	1.383	27	13
▶ Dampf und Wärme	445	301	381
<b>Scope 1 und 2 (market-based) gesamt</b>	<b>37.054</b>	<b>35.804</b>	<b>34.733</b>
Anzahl Mitarbeitende (MA)	13.132	12.368	10.804
KPI (Scope 1 und 2 in tCO <sub>2</sub> /MA)	2,82	2,89	3,21

#### Auswertung:

Betriebliche Scope-1- und -2-Emissionen: Leichte Steigerung der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Zuge von Wachstum und verbesserter Datenqualität. Gleichzeitig konnten wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen pro Mitarbeiter/-in weiter senken.

Weitere Details: Im Berichtsjahr 2024/25 haben sich die absoluten Scope-1- und -2-Emissionen um 1.054 tCO<sub>2</sub> (+2,9 %) erhöht. Diese Entwicklung spiegelt sowohl unser unternehmerisches Wachstum als auch Fortschritte in der Datenqualität und -erfassung wider.

// Zuwachs durch neue Standorte: Die Integration neuer Gesellschaften bringt nicht nur neue Kompetenzen, sondern auch neue Emissionen in die Bilanz.

// E-Mobilität im Aufwind: Mehr E-Fahrzeuge bedeuten mehr Stromverbrauch, ein Schritt in Richtung emissionsarmer Mobilität.

// Datenqualität verbessert: Die Aktualisierung der genutzten Emissionsfaktoren sorgt für noch präzisere Zahlen.

### Corporate Carbon Footprint: betriebliche Scope-3-Emissionen (in tCO<sub>2</sub>)

	2024/25	2023/24	2022/23
<b>Scope 3</b>	<b>21.607</b>	<b>26.210</b>	<b>15.331</b>
▶ Einge kaufte Güter u. Dienstleistungen, wie Möbel, IT-Hardware u. Verbrauchsmaterialien (bspw. Papier, Frischwasser)	2.897	876	939
▶ Kapitalgüter, wie Gebäude- u. Werkserweiterungen	5.612	7.865	-
▶ Brennstoff und energiebezogene Emissionen (vorgelagerte Wertschöpfungskette der bezogenen Energieträger)	10.785	10.292	8.087
▶ Abfall der Büro- u. Werksstandorte	618	3.878	3.002
▶ Geschäftsreisen der Mitarbeitenden, wie Zugfahrten, Flüge, Mietfahrzeuge, Hotelübernachtungen etc.	1.694	3.299	3.303
Anzahl Mitarbeitende (MA)	13.132	12.368	10.804
KPI (Scope 3 in tCO <sub>2</sub> /MA)	1,65	2,12	1,64

#### Auswertung:

Betriebliche Scope-3-Emissionen: Reduktion der absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen aufgrund genauerer CO<sub>2</sub>-Bilanzierung des Abfalls unserer Produktionsstandorte und des Rückgangs von Geschäftsreisen mit gemieteten Fahrzeugen.

Weitere Details: Im Berichtsjahr 2024/25 haben sich die absoluten betrieblichen Scope-3-Emissionen um 4.603 tCO<sub>2</sub> (-17,5 %) reduziert.

// Emissionen aus Produktionsabfällen: Durch die Umstellung auf eine detaillierte Erfassung der Abfallfraktionen können wir die Emissionen jetzt deutlich präziser berechnen – mit spezifischen Emissionsfaktoren für jede Fraktion.

// Geschäftsreisen mit externen Fahrzeugen: Im Berichtsjahr wurden deutlich weniger Kilometer durch angemietete Pkws zurückgelegt.

// Berücksichtigung von eingekauften Gütern und Dienstleistungen: In Frankreich wurden erstmals betriebsnotwendige Büroausstattungen und Dienstleistungen in die Emissionsbilanz mit einbezogen.

Beton der nächsten Generation:

# Concrete Innovation Center

Im Werk Hamm entsteht aktuell das Concrete Innovation Center von GOLDBECK. Hier denken wir Beton neu: perspektivisch mit Netto-Null-Emissionen sowie zugleich wirtschaftlich und leistungsfähig. Ein Innovationsprojekt mit Weitblick, Teamgeist und großer Verantwortung.

Das Führungsteam des CIC (v. l.): Thomas Adams, Leiter Concrete Innovation Center, Lukas Romanowski, Teamleiter in der IPS, und Sebastian Tschöpe, Geschäftsführer für die deutschen Betonwerke.



„Das CIC ist ein Ort, an dem Innovationen nicht nur entwickelt, sondern auch direkt in die Praxis überführt werden.“

Sebastian Tschöpe, Geschäftsführer für die deutschen Betonwerke

Von seinem Bürofenster aus kann Thomas Adams den Baufortschritt jeden Tag verfolgen. Der 34-jährige Bauingenieur und Betontechnologe übernahm im Februar 2025 die Leitung des neuen Concrete Innovation Center (CIC) in Hamm. Der Bau ist zur Hälfte abgeschlossen – und mit ihm ein Ort, der mehr ist als ein Bürogebäude mit integrierten Laborflächen: Das CIC ist als **Motor für nachhaltiges Bauen** gedacht.

Warum ein eigenes Innovationszentrum für Beton? Die Antwort liegt in der Bedeutung des Baustoffs. „Beton ist ein zentrales Element unserer Bausysteme – vielseitig, langlebig, wirtschaftlich. Aber die CO<sub>2</sub>-Bilanz muss besser werden“, erklärt Adams. Das Center verbindet, was oft getrennt gedacht wird: Produktentwicklung und Produktion. Zusammen mit der internen Innovationsabteilung IPS schafft GOLDBECK hier neue Synergien. Was im Labor entsteht, wird erprobt – und fließt direkt in unsere Betonfertigteilwerke zurück.

#### Pionierarbeit mit großem Potenzial

Hamm ist der ideale Standort: mit modernster Fertigung und der Nähe zu gleich sieben Zementwerken. „Hinter dem Projekt stehen Menschen, die bereits in der Vergangenheit gemeinsam Pionierarbeit geleistet haben“, sagt Lukas Romanowski. Er ist Teamleiter Baustoffe & Zirkularität und hauptverantwortlich für das Thema Betonentwicklung bei GOLDBECK.

Langfristig geht es um mehr als CO<sub>2</sub>-Einsparung. GOLDBECK will Beton mit Netto-Null-Emissionen entwickeln – perspektivisch sogar Beton, der CO<sub>2</sub>-negativ ist. Die Richtung ist klar: klinkerreduzierte Zemente, alternative Bindemittel, innovative Verfahren wie Carbon Capture oder neuartige Mischtechnologien sowie datengestützte Optimierung. Gleichzeitig muss der Beton leistungsfähig, wirtschaftlich und serienreif bleiben. „Das ist ein Spagat. Aber wir sehen großes Potenzial, auch durch die Zusammenarbeit mit Start-ups und Forschungspartnern“, so Adams.

#### Innovative Materialien für zukunftsfähigen Beton

Ein Beispiel: Das britische Start-up Concrete4Change entwickelt Trägermaterialien, die CO<sub>2</sub> binden und zugleich die Betonqualität steigern. Ihr Einsatz verbessert die CO<sub>2</sub>-Bilanz und die Festigkeit des Betons. Die Entwicklung dieser Materialien basiert auf der mehrjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Start-up, der IPS und dem Werk in Hamm. Mit dem CIC wird diese Zusammenarbeit intensiviert. So lässt sich der Einsatz zukünftig gemeinsam im Labor testen, pilotieren und werksübergreifend ausrollen.

Der Start des CIC ist für den Winter 2025 geplant. Dann wird dort ein Team aus Expertinnen und Experten für Betontechnologie, Nachhaltigkeit und Produktion an diesem Ziel arbeiten: Beton nicht nur besser, sondern zukunftsfähig zu machen.

„Unser Ziel ist ein Beton mit Netto-Null-Emissionen, der unsere hohen Bauteil- und Produktionsanforderungen erfüllt und gleichzeitig wirtschaftlich bleibt.“

Thomas Adams, Leiter Concrete Innovation Center



Mehr erfahren über unseren Weg zu nachhaltigem Beton? Einfach auf den QR-Code klicken!

Projekte wie ONEBOX zeigen: Mit GOLDBECK Blue Buildings lässt sich ökologische Nachhaltigkeit mit den kundenindividuellen Anforderungen an Funktionalität und Wirtschaftlichkeit verbinden.  
Bildrechte: Peper & Söhne

„Bei all unseren Projekten stellen wir höchste Ansprüche an Nachhaltigkeit, Termintreue und Qualität. Mit GOLDBECK haben wir einen starken Partner an der Seite, der diese Ansprüche teilt.“

**Christoph Peper**, Geschäftsführender Gesellschafter bei Peper & Söhne

#### Bremens größte Fußbodenheizung

Die Energieeffizienz der Halle erfüllt ein weiteres Blue-Building-Zielversprechen: Ihr Jahresprimärenergiebedarf liegt 60 Prozent unter den gesetzlichen Anforderungen. Statt mit fossilen Brennstoffen wird die Halle mit Strom von einer 2,5 Megawatt-Photovoltaikanlage versorgt. Geheizt wird mithilfe von Luft-Wasser-Wärmepumpen, kombiniert mit Bremens größter Industriefußbodenheizung. Intelligente Energiezähler ermöglichen ein transparentes Energiemonitoring, eine Voraussetzung für die weitere Optimierung.

#### Lebenswert für Mensch und Natur

Der Standort punktet zudem mit einem umfangreichen Biodiversitätskonzept, womit das Projekt ein weiteres Zielversprechen der Blue Buildings abdeckt. Die Maßnahmen umfassen eine insektenfreundliche Außenbeleuchtung, die extensive Teilbegrünung von Fassaden und Dachflächen sowie die Anlage einer Wildblumenwiese. Zusätzlich wurden Habitate für Insekten, Vögel und kleine Säugetiere geschaffen. Nicht zuletzt ist mit dem Komfort für die Mitarbeitenden ein weiterer Parameter erfüllt: Sozialflächen erhöhen die Aufenthaltsqualität innen und außen, zudem wurden im Rahmen des Mobilitätskonzepts E-Ladepunkte für Fahrräder, Pkws und Lkws installiert.

#### Blue Buildings lösen Zielkonflikte auf

Projekte wie ONEBOX zeigen: Ökologische Nachhaltigkeit lässt sich durch kundenindividuelle Anforderungen mit Funktionalität und Wirtschaftlichkeit verbinden.

#### Unsere Referenz: das Projekt ONEBOX in Bremen

Die ONEBOX veranschaulicht den Ansatz unserer Blue Buildings mit projektspezifischen Kundenanforderungen. Die Logistik- und Produktionshalle umfasst rund 25.000 Quadratmeter Lager- und Produktionsfläche, 2.600 Quadratmeter Büro- und Lagermezzanin sowie 1.500 Quadratmeter Leergutlagerfläche. Im Projekt wurden sieben der neun Blue-Building-Zielversprechen umgesetzt – davon drei sogar auf dem Niveau von Blue Building Premium. Das betrifft etwa die angestrebte DGNB-Platin-Zertifizierung, die die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) aktuell prüft. Darüber hinaus erfüllt ONEBOX bereits heute die Dekarbonisierungsanforderungen des Gebäudebetriebs für 2050 nach der Methodik des Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM). Das Gebäude unterstützt so das Erreichen der Pariser Klimaziele. Zusätzlich hat ONEBOX gebäudeseitig Konformität mit der EU-Taxonomie.

## Nachhaltigkeit in der Praxis: das Projekt ONEBOX mit Blue-Building-DNA

Mit den Blue Buildings bietet GOLDBECK Lösungen für nachhaltige Gebäude – von der Planung über den Betrieb bis hin zum Rückbau. Ein **Beispiel für die erfolgreiche und wirtschaftliche Umsetzung ist unser Kundenprojekt ONEBOX** für den Projektentwickler und Investor Peper & Söhne. Von jeher bietet das für GOLDBECK typische elementierte Bauen mit System mit industrieller Vorfertigung wesentlicher Bauelemente in eigenen Werken deutliche Vorteile für Ressourceneffizienz. Seit 2023 gehen wir noch einen Schritt weiter: Mit den Blue Buildings definieren wir nachhaltige Gebäude anhand von neun ESG-Parametern und dazugehörigen Zielversprechen. So erfüllen wir aktuelle Nachhaltigkeitsstandards sowie die ESG-Anforderungen des Marktes und sorgen für Planungssicherheit auch bei den Kosten.

Zwei vorkonfigurierte Varianten mit unterschiedlicher Nachhaltigkeitsperformance – Blue Building und Blue Building Premium – bilden die ideale Ausgangsbasis für die individuelle Gebäudeplanung. Dabei legt das Blue Building den Fokus auf einen reduzierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und optimale Lebenszykluskosten, während das Blue Building Premium die bestmögliche Nachhaltigkeitsperformance als Ziel hat. Ob Blue Building von der Stange, personalisiert oder vollkommen frei gestaltet – das entscheiden unsere Kunden.



Einfach QR-Code anklicken und weitere Infos zu unseren nachhaltigen Hallen erhalten.

# Short news

## Female Leadership im Fokus: zehn Jahre GOLDBECKwomen

Frauen in Führungspositionen waren bei GOLDBECK 2014 rar. Eine engagierte Frauengruppe gründete daraufhin GOLDBECKwomen. **Die klare Vision: Female Leadership aufs nächste Level heben.** Heute vernetzt GOLDBECKwomen rund 160 Frauen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen und Positionen. Zwölf überregionale Arbeitsgruppen fördern den Austausch auf Augenhöhe, vermitteln praxisnahes Fachwissen und bearbeiten Themen, die Frauen und unser Unternehmen insgesamt stärken. Der Einsatz wirkt: Von den rund 3.500 Frauen, die aktuell bei GOLDBECK arbeiten, haben 300 eine Führungsposition – prozentual doppelt so viele wie vor gut zehn Jahren. Drei von ihnen sind Geschäftsführerinnen. 2013 war noch keine Frau in dieser Position.



Gemeinsam mehr erreichen: Mit zwölf überregionalen Arbeitsgruppen fördert GOLDBECKwomen den Austausch auf Augenhöhe.

## Wir nehmen Umweltmanagement ernst: erfolgreiche ISO-14001-Rezertifizierung

Im Frühjahr 2025 stand die erneute Prüfung des GOLDBECK-Umweltmanagementsystems an – die turnusgemäße Rezertifizierung nach ISO 14001. Im Fokus der **Matrixauditierung** standen unsere Zentrale in Bielefeld, die Produktions GmbH sowie die Standorte Bochum, Dortmund, Koblenz, Köln-Bonn und Monheim inklusive ausgewählter Baustellen. Zusätzlich wurden die Stahlwerke in Treuen und Łódź (Polen) sowie die Betonfertigteilewerke in Vöhringen und Tovačov (Tschechien) auditiert. Auch das polnische Betonfertigteilewerk in Toruń wurde in die Matrixauditierung aufgenommen.

Die erfolgreiche Erstzertifizierung in Tovačov und das positive Ergebnis aller weiteren Audits bestätigen: Wir nehmen unsere eigenen Ansprüche an die Umweltpolitik ebenso wie Kundenanforderungen in Bezug auf Umwelt und Nachhaltigkeit sehr ernst. Unser 2022 erstmalig **zertifiziertes Umweltmanagementsystem** nach ISO 14001 wird zunehmend als fester Bestandteil im Arbeitsalltag verankert und dauerhaft wirksam. Ein wichtiger Meilenstein war 2024 erreicht, als GOLDBECK auch im Schlüsselfertigbau Deutschland Umweltmanagementbeauftragte benannte. Sie unterstützen die operativen Einheiten aktiv und haben das externe Audit begleitet.

**GOLDBECK denkt europaweit:** Die polnischen Standorte der GOLDBECK CEE North Sp. z o.o. wurden bereits 2024 erfolgreich zertifiziert. Ebenso baut unser dänisches Tochterunternehmen DS Gruppen das Umweltmanagementsystem bei seinen Produktionsgesellschaften weiter aus: Nach Erstzertifizierungen 2021 und 2023 steht nun die Zertifizierung von DS Elcobyg auf dem Plan.



Übergabe des Grünen DSTV-Gütesiegels (v. l.): Hansfried Kuhnke, Head of HSEQ, GOLDBECK Produktions GmbH, Gregor Machura, Geschäftsführer Deutscher Stahlbau-Verband, und Joachim Gugolka, Produktionsleiter Stahlbau Werk 1+3, GOLDBECK Bauelemente Bielefeld GmbH.

## Nachhaltigkeit bei Stahl und Beton belegt: Zertifizierungen für GOLDBECK-Werke im In- und Ausland

2025 wurde den GOLDBECK-Werken in Bielefeld und Treuen, beide produzieren Systembauelemente für Stahltragwerke, das **Grüne DSTV-Gütesiegel** verliehen. Damit zeichnet der Deutsche Stahlbau-Verband nachhaltige Aktivitäten im Stahlbau aus. Diese Auszeichnung zeigt: Unser Engagement geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Vorangegangen waren im Frühjahr die Erstzertifizierungen der beiden Werke im Energiemanagement nach ISO 50001. Zusätzlich erhielten unsere drei deutschen Betonwerke in Hamm, Kirchberg und Vöhringen eine **CSC-Zertifizierung (Concrete Sustainability Council)**. Dieser Nachweis bestätigt, dass wir Systemelemente aus Beton in unseren Betonfertigteilewerken verantwortungsbewusst und nachhaltig herstellen. Unsere Zertifizierungserfolge sind ein klarer Beleg dafür, dass **wir auch in unserer Produktion ökologisch, sozial und ökonomisch verantwortlich handeln.**



## Lösungen, die überzeugen: weitere EcoVadis-Medaillen für GOLDBECK

Die GOLDBECK Deutschland GmbH erhielt im Oktober 2024 eine EcoVadis-Medaille. Dieser Erfolg in einem der weltweit führenden Nachhaltigkeitsrankings belegt: Wir setzen auf transparente, standardisierte Bewertung und Vergleichbarkeit, um **die Anforderungen unserer Kunden zu erfüllen** und unsere Position im Markt zu stärken. „Wir sind stolz auf das Erreichte – und sehen zugleich, wo noch Verbesserungspotenzial liegt. Hier arbeiten wir an entsprechenden Lösungen, immer mit Blick auf die Bedarfe unserer Kunden“, so Céline Kähler, Sustainability Managerin in der Group Sustainability. Inzwischen haben bereits sechs GOLDBECK-Einheiten eine EcoVadis-Medaille erhalten, mehr als die Hälfte unserer überregional agierenden Einheiten.

### Diese GOLDBECK-Einheiten haben das EcoVadis-Rating bereits absolviert:

- // GOLDBECK Deutschland – Silber
- // GOLDBECK International – Gold
- // GOLDBECK CEE North – Silber
- // GOLDBECK CEE South – Silber
- // GOLDBECK Construction Ltd. – Silber
- // GSE – Platin

Schon bald wird das Rating weiterer GOLDBECK-Einheiten folgen.



Noch mehr Infos zu unseren EcoVadis-Medaillen? Einfach den QR-Code scannen oder anklicken!

Mit Herz und Hand:

# Corporate Volunteering im Fokus

Der Begriff „Corporate Volunteering“ beschreibt das freiwillige, vom Arbeitgeber geförderte soziale Engagement von Mitarbeitenden. Soziales Engagement ist bei GOLDBECK seit jeher verankert – aktuell schärfen wir unseren Fokus, um Mitarbeitende gezielt in wirksame und nachhaltige Sozialprojekte einzubinden.

Ein Gewinn für beide Seiten: Mit dem Corporate-Volunteering-Angebot von GOLDBECK können sich Mitarbeitende zielgerichtet sozial engagieren – im Bild etwa zugunsten des Vereins Tausche Bildung für Wohnen. Das ist willkommene Hilfe, die zugleich persönliches Wachstum fördert und den eigenen Horizont erweitert.



„Im Klima-Camp begleitete ich Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Klima-Challenges. Diese Erfahrung war für mich sehr spannend, da ich direkt miterlebte, welche Themen die Jugendlichen bewegen. Besonders beeindruckt hat mich der kreative Ansatz der Schülerinnen und Schüler und der direkte Austausch über ihren Schulalltag.“

**Hanna Beerenwinkel,**  
Sustainability Specialist,  
Frankfurt/Main

„Unsere Verantwortung endet nicht am Firmmentor.“ Dieser Satz von Unternehmensgründer Ortwin Goldbeck bringt es auf den Punkt: GOLDBECK sieht sich als Teil der Gesellschaft und übernimmt auch soziale Verantwortung. Soziales Engagement ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie eines Unternehmens. Das unterstreicht auch das „S“ für „Social“ bei den ESG-Kriterien.

#### Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Entsprechend ist das Corporate Volunteering neben dem Corporate Giving (Firmenspenden) und der Corporate Political Responsibility (gesellschaftspolitische Verantwortung) ein Teilbereich der Corporate Social Responsibility (CSR) bei GOLDBECK. „Im Rahmen unserer CSR-Strategie wollen wir die Möglichkeiten des Corporate Volunteerings sichtbar machen und strukturierter anbieten, damit sich die GOLDBECK-erinnen und GOLDBECK-er entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen zielgerichtet sozial engagieren können“, erklärt Dr. Anne Duncker, Head of CSR bei GOLDBECK. Dafür entwickelt das CSR-Team eine digitale Plattform, die noch 2025 online gehen wird. Hier sehen die Mitarbeitenden, mit welchen gemeinnützigen Organisationen GOLDBECK kooperiert und welche konkreten Möglichkeiten es für sie gibt, sich sozial einzubringen.

GOLDBECK ermöglicht es grundsätzlich allen Mitarbeitenden, sich einen Tag im Jahr während ihrer Arbeitszeit gesellschaftlich zu engagieren. Sie können etwa ihr Spezialwissen weitergeben, als Mentorin oder Mentor fungieren oder an einem Social Day als Team mit anpacken. „Wir bieten unseren Mitarbeitenden Engagements in den CSR-Schwerpunkten Bildung und Chancengerechtigkeit, Unterstützung bedürftiger Menschen und Stärkung des gesellschaftlichen

Zusammenhalts“, sagt Duncker. „Uns ist wichtig, dass echte Bedarfe vorliegen und die Mitarbeitenden etwas Sinnvolles beitragen können. Daher koordiniert CSR die Engagement-Optionen zentral. So haben unsere Trainees und Azubis bei der Diakonischen Stiftung Ummeln zwei Weihnachtsfeiern für Menschen mit Beeinträchtigungen und Pflegebedarf unterstützt. Diese hätten ohne uns wegen fehlender personeller Kapazitäten so nicht stattfinden können.“ Ein anderes Beispiel ist der Social Day der GOLDBECK-Geschäftsstelle Duisburg: Sie half dem Verein Tausche Bildung für Wohnen beim Instandsetzen eines 40 Meter langen Zauns. Auch einige der Kinder nahmen teil, denen der Verein Bildungspaten an die Seite stellt. Die Paten wohnen dafür ein Jahr mietfrei.

„Für unsere Mitarbeitenden ist es eine echte Chance, sich sozial zu engagieren“, ist Anne Duncker überzeugt. „Gemeinsames Arbeiten für einen sinnvollen Zweck stärkt den Teamgeist, fördert persönliches Wachstum und erweitert den Horizont.“

#### Gesellschaftliche Benachteiligung vermindern

Drei beispielhafte Projekte zeigen die Vielfalt des sozialen Engagements bei GOLDBECK:

// Im Frühjahr 2025 setzten sich Mitarbeitende an Schulen in Jöllenbeck und Bad Camberg als Volunteers bei Klima-Camps für die Klimabildung ein. In Zusammenarbeit mit der Initiative HOPE4SCHOOL gaben sie den Jugendlichen fachlichen Input zum Thema Nachhaltigkeit. Dieses Engagement wird auf andere Standorte in Deutschland übertragen.

// Beim Programm ROCK YOUR LIFE! unterstützen Mentorinnen und Mentoren ein Jahr lang sozial benachteiligte Jugendliche in einer 1:1-Begleitung bei der Berufsorientierung. Im Sommer 2025 stiegen 15 GOLDBECK-Mitarbeitende in das Programm ein. Sie erarbeiten mit „ihren“ Jugendlichen in regelmäßigen digitalen Treffen einen soliden Grundstein für den erfolgreichen Einstieg in die Ausbildung.

// Im Rahmen der PRO BONO WEEK erhalten NGOs ein kostenloses Coaching durch Unternehmensmitarbeitende. Dabei geht es um passgenaue Unterstützung, wo sie benötigt wird – ob beim Umstrukturieren der Website oder dem Aufbau eines neuen LinkedIn-Auftritts, ob bei Fragen zur Personalführung oder zur Nutzung von KI. Seit 2023 nimmt GOLDBECK an der PRO BONO WEEK teil. Die Mitarbeitenden waren 2024 an 34 Einzelcoachings sowie einem Webinar beteiligt, sie erreichten so rund 230 NGOs. Auch 2025 wird dieses Engagement fortgesetzt.

Insbesondere das Engagement für mehr Chancengerechtigkeit liegt dem geschäftsführenden Gesellschafter Jörg-Uwe Goldbeck am Herzen: „Mir ist es wichtig, junge Menschen aus weniger privilegierten Familien zu fördern und ihnen Erfolg versprechende Wege aufzuzeigen. Mit etwas Unterstützung können auch Menschen mit schwierigen Startbedingungen vieles schaffen, einen erfüllenden Job finden und damit für sich selbst und für die Gesellschaft etwas Positives leisten. Wenn dazu ein Beitrag gelingt, haben wir viel erreicht.“

#### Nutzung des Engagement-Tags erwünscht

GOLDBECK erwartet, dass die Weiterentwicklung der Corporate-Volunteering-Angebote die Nutzung des Engagement-Tags durch die Mitarbeitenden fördert. „GOLDBECK geht diesen Weg mit voller Überzeugung, denn wir wissen, dass soziales Engagement enorm wichtig ist. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die zahlreichen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können“, bekräftigt Duncker. „Das soziale Engagement unserer Mitarbeitenden soll künftig ganz selbstverständlich zum Regelbetrieb des Unternehmens dazugehören.“

„Für unser Team war der Social Day beim Verein Tausche Bildung für Wohnen eine prägende Erfahrung. Sie wirkte weit über den eigentlichen Arbeitseinsatz hinaus. Der Tag hat uns eindrücklich gezeigt, wie Teamspirit auf ganz andere Weise gestärkt wird, wenn wir gemeinsam für einen guten Zweck anpacken.“

**Ayşe Bal,** Teamassistentin, Duisburg

„Hätte mir jemand vor zwei Jahren gesagt, dass ich einmal als ‚Experte‘ mein Wissen zum Thema ‚Erfolgreich Netzwerken auf LinkedIn‘ weitergebe, hätte ich das nicht geglaubt! Es war spannend zu erfahren, welche ‚Mission‘ die unterstützte Organisation hat und vor welchen Herausforderungen sie bei LinkedIn steht. Auch ich habe neue Denkanstöße, aber vor allem viel Motivation aus dem Gespräch mitgenommen!“

**Marvin Zurheide,** Communications Manager, Bielefeld

Stärkt den Teamgeist: der gemeinsame Einsatz bei einem Social Day.





## Impressum

### Herausgeber

GOLDBECK GmbH  
Ummelner Straße 4–6  
33649 Bielefeld  
Tel. +49 521 9488-0  
goldbeck.de

### Inhaltlich verantwortlich

GOLDBECK GmbH  
Group Sustainability,  
Marketing & Communications  
sustainability@goldbeck.de

### Redaktionsschluss

02.10.2025

### Redaktionelle Mitarbeit

Büro Malburg, München

### Gestaltung

deteringdesign GmbH, Bielefeld